

B Bilanzen

Sechs Sparda-Banken

Seit Jahren bilden die Sparda-Banken angefangen von der strategischen Ausrichtung über die Produktpolitik bis hin zur organisatorischen Aufstellung und technischen Abwicklung eine vergleichsweise homogene Bankengruppe. Mit der Einzelbetrachtung der Geschäftszahlen der sechs größten Sparda-Banken werden der Bilanzsumme nach 77,9% der Gruppe erfasst. Vorangestellt wird auch in diesem Jahr der Überblick über die Gesamtheit der zwölf Institute, der auf dem jährlich vom Verband zusammengestellten Sparda-Report basiert. Demnach hat sich die Bilanzsumme im Berichtsjahr auf insgesamt 47,5 Mrd. Euro erhöht, das Eigenkapital wird mit 1,68 Mrd. Euro beziffert, die Kundenkredite sind um 3,3% gestiegen, und die Kundeneinlagen konnten um 5,8% ausgeweitet werden. Leicht zurückgegangen ist die Zahl der Mitarbeiter. Das Vermittlungsvolumen für die Kooperationspartner hat im Berichtsjahr beim Bausparen und bei Investmentfonds deutlich zugenommen und war bei Versicherungen der vorjährigen Sondereffekte wegen rückläufig. Angehalten hat auch das Mitgliederwachstum.

Der Verband der Sparda-Banken feierte zu Beginn dieses Jahres (am 19. Januar) sein 100-jähriges Gründungsjubiläum und hat anlässlich der Feierlichkeiten bei dem üblichen geschichtlichen Rückblick nicht zuletzt auf die Aufwärtsentwicklung in den letzten 30 Jahren verwiesen. So konnte seit Mitte der Siebzigerjahre die kumulierte Bilanzsumme um mehr als das 20-Fache gesteigert werden. Und die Zahl der Mitglieder hat sich von 640 000 auf 2,65 Millionen erhöht. Im Berichtsjahr kamen 135 586 Mitglieder hinzu, allein in den letzten zehn

Jahren hat sich deren Zahl verdoppelt. Im vergangenen Geschäftsjahr haben die zwölf Sparda-Banken in Deutschland ihre zusammengefasste Bilanzsumme per 31. Dezember 2005 auf 47,5 Mrd. Euro gesteigert. Gegenüber dem Vorjahresstichtag entspricht dies einem Wachstum um 4,9% oder 2,2 Mrd. Euro. Die durchschnittliche Bilanzsumme je Sparda-Bank lag damit bei 3,96 Mrd. Euro. Dabei belief sich die Bilanzsumme der kleinsten Sparda-Bank auf 1,00 Mrd. Euro, die nach Bilanzsumme größte Sparda-Bank erreichte 8,17 Mrd. Euro.

Die Zahl der Beschäftigten ist zum Stichtag leicht zurückgegangen: In den zwölf Zentralen der Sparda-Banken und deren 401 Geschäftsstellen wurden bundesweit 5 997 Mitarbeiter beschäftigt (minus 34 Beschäftigte). Das Kundenvolumen pro Mitarbeiter wird für das Geschäftsjahr 2005 mit 14,2 (13,5) Mill. Euro angegeben.

Hervorgehoben wird das Vermittlungsvolumen für die Kooperationspartner. Im Berichtsjahr 2005 vermittelten die Sparda-Banken im Bauspargeschäft – den Bausparkassen BHW und Schwäbisch Hall – ein Bausparvolumen in Höhe von 1,77 (1,437) Mrd. Euro (Vermittlungsvolumen Neugeschäft). Verglichen mit dem Jahr 2004 entspricht dies einem Zuwachs von 23,2%. Das den DEVK Versicherungen zugeführte Versicherungsvolumen (Vermittlungsvolumen LV-Neugeschäft) sank im Jahr 2005 um 13,6% auf 781 (904) Mill. Euro. Grund waren die Vorzieheffekte im Jahre 2004 wegen Wegfalls des Steuerprivilegs für Lebensversicherungen. Im mehrjährigen Trend signalisiert aber auch die Versicherungsvermittlung einen Wachstumsverlauf. Das dem Kooperationspartner Union Investment Privatfonds GmbH in 2005 von den Sparda-Banken insgesamt vermittelte Fondsvolumen (Brutto-Neugeschäft) lag bei 775 (614) Mill. Euro und stieg somit um 26,2%.

Als zusammengefasstes Eigenkapital aller Sparda-Banken werden zum 31. Dezember

Aus der Ertragsrechnung Sparda-Bank Baden-Württemberg eG, Sparda-Bank Südwest eG, Sparda-Bank West eG

Ertragsrechnung	Sparda-Bank Baden-Württemberg eG				Sparda-Bank Südwest eG				Sparda-Bank West eG			
	2004		2005		2004		2005		2004		2005	
	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro
Zinssaldo	132,78	134,18	+ 1,1	+ 1,40	129,12	120,65	- 6,6	- 8,46	113,90	106,95	- 6,1	- 6,95
Laufende Erträge	3,16	5,47	+ 73,2	+ 2,31	10,51	14,29	+ 36,0	+ 3,78	13,68	19,63	+ 43,5	+ 5,95
Zinsüberschuss	135,94	139,64	+ 2,7	+ 3,71	139,62	134,95	- 3,4	- 4,68	127,58	126,58	- 0,8	- 1,00
Provisionsüberschuss	12,05	14,32	+ 18,9	+ 2,27	10,99	12,05	+ 9,6	+ 1,05	14,80	16,22	+ 9,6	+ 1,42
Rohertrag	147,99	153,97	+ 4,0	+ 5,98	150,62	146,99	- 2,4	- 3,63	142,38	142,80	+ 0,3	+ 0,42
Verwaltungsaufwendungen	86,31	90,36	+ 4,7	+ 4,06	87,60	88,22	+ 0,7	+ 0,62	91,27	103,69	+ 13,6	+ 12,42
Personalkosten	35,79	35,73	- 0,2	- 0,06	40,65	40,96	+ 0,8	+ 0,32	43,90	52,52	+ 19,6	+ 8,62
andere Verwaltungsaufwendungen	46,89	51,11	+ 9,0	+ 4,23	42,40	42,05	- 0,8	- 0,35	40,54	45,43	+ 12,1	+ 4,89
Abschreibungen auf Sachanlagen	3,63	3,52	- 3,0	- 0,11	4,55	5,21	+ 14,4	+ 0,65	6,83	5,74	- 16,0	- 1,09
Teilbetriebsergebnis	61,68	63,60	+ 3,1	+ 1,92	63,02	58,77	- 6,7	- 4,25	51,11	39,11	- 23,5	- 12,00
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	4,22	2,77	- 34,2	- 1,44	- 3,79	0,00	-	+ 3,79	- 0,88	- 0,49	-	+ 0,39
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	0,67	1,05	+ 56,2	+ 0,38	1,24	2,07	+ 67,4	+ 0,83	2,23	2,40	+ 7,9	+ 0,18
Risikovorsorge	27,19	34,75	+ 27,8	+ 7,56	29,18	32,28	+ 10,6	+ 3,09	25,48	45,10	+ 77,0	+ 19,62
Betriebsergebnis	39,38	32,67	- 17,0	- 6,71	31,28	28,56	- 8,7	- 2,71	26,98	- 4,08	-	- 31,06
Saldo der übrigen Erträge/Aufwendungen	- 2,33	- 1,08	-	+ 1,25	- 2,67	4,16	-	+ 6,82	0,76	26,80	*	+ 26,04
Gewinn vor Steuern	37,05	31,59	- 14,7	- 5,46	28,61	32,72	+ 14,4	+ 4,11	27,74	22,72	- 18,1	- 5,02
Steuern	20,36	13,65	- 32,9	- 6,71	15,72	15,99	+ 1,7	+ 0,27	15,00	9,79	- 34,7	- 5,20
Jahresüberschuss	16,70	17,94	+ 7,4	+ 1,24	12,90	16,73	+ 29,7	+ 3,83	12,74	12,93	+ 1,5	+ 0,18
Einstellung in offene Rücklagen	8,90	9,60	+ 7,9	+ 0,70	0,00	0,00	-	+ 0,00	0,00	0,00	-	+ 0,00
Bilanzgewinn	7,80	8,34	+ 7,0	+ 0,54	12,90	16,73	+ 29,7	+ 3,83	12,74	12,93	+ 1,5	+ 0,18



des Berichtsjahres 1,68 Mrd. Euro ausgewiesen. Gemessen an der Bilanzsumme entspricht dies einer Quote von 3,54%. Um 3,3% auf 28,3 Mrd. Euro erhöhte sich zum Stichtag das Volumen der Kundenkredite. Gemessen an der zusammengefassten Bilanzsumme aller zwölf Sparda-Banken werden die gesamten Kundenforderungen auf 59,68% beziffert (der Anteil der Wohnbaufinanzierungskredite beträgt dabei 54,42% an der Bilanzsumme, der Anteil der sonstigen Kundenforderungen 5,26%).

Das Volumen der **Kundeneinlagen** wuchs per Stichtag auf 40,4 (38,2) Mrd. Euro. Dies entspricht einem Plus von 5,8%. Die Kundeneinlagen erreichen insgesamt einen Anteil von 85,06% an der Bilanzsumme. Davon entfallen 29,68% auf die Sichteinlagen, 10,97% auf die Termineinlagen und 44,41% auf die Spareinlagen.

Sparda-Bank Baden-Württemberg

Bilanzsummenwachstum um 6,6% – Rohertrag um 4,0% gesteigert – Verwaltungsaufwendungen 4,7% über Vorjahresniveau – höhere Risikovorsorge – niedrigere Steuerposition – Kundeneinlagen mit 82,01% an der Bilanzsumme

An der **Bilanzsumme** gemessen ist die Sparda-Bank Baden-Württemberg im Berichtsjahr 2005 wie schon im Vorjahr das größte Haus ihrer Bankengruppe. Mit einem Wachstum der Bilanzsumme um 6,6% auf 8,173 Mill. Euro hat sie eine stärkere Volumenausweitung vorgelegt als beispielsweise die Sparda-Bank Südwest. Auf eine ähnliche Wachstumsrate hat es aber auch die Sparda-Bank Berlin gebracht. Und die Sparda-Bank West sowie die Sparda-Bank München lagen sogar noch leicht darüber. Als Impulsgeber für das Wachstum sieht die Sparda-Bank Baden-Württemberg nicht zuletzt das Geschäft mit Baufinanzierungen mit Neuzusagen in Höhe von 1,21 Mrd. Euro. Ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Kundenforderungen (6,59 Mrd. Euro) und Kundeneinlagen (6,703 Mrd. Euro) will die Bank als Kriterium für ein gesundes Wachstum gewertet wissen.

In der **Ertragsrechnung** prägen eine Erhöhung des Zinsüberschusses um 2,7% auf 139,64 Mill. Euro sowie ein kräftiger Anstieg des Provisionsüberschusses um 18,9% auf 14,32 Mill. Euro die Entwicklung im Berichtsjahr. Der Rohertrag konnte damit um 4,0% auf 153,97 Mill. Euro gesteigert werden. Den größten Anteil zum höheren Zinsüberschuss steuerten dabei die laufenden Erträge bei, die um 73,2% oder 2,31 Mill. Euro gestiegen sind. Ursächlich für diese Erhöhung sind im Wesentlichen die laufenden Erträge aus Aktien und anderen

nicht festverzinslichen Wertpapieren, die im Berichtsjahr mit 5,21 (2,918) Mill. Euro ausgewiesen werden.

Dass der Anteil des **Zinsüberschusses am Rohertrag** mit 90,7 (91,86)% an der Bilanzsumme noch einmal deutlich höher liegt als bei den Primärinstituten der Verbände, resultiert nicht zuletzt an der Gebührenpolitik. Über geldwerte Vorteile beim umsatzabhängigen Einsatz von Ec- und Kreditkarten, Rabatte beim SB-Banking und dem gebührenfreien Führen der Girokonten, so rechnet das Institut vor, habe man im Berichtsjahr auf 17,73 Mill. Euro an Einnahmen verzichtet. Freilich wird in diesem Zusammenhang auch auf die Vorteile dieser preispolitischen Maßnahmen bei der Akquisition neuer Mitglieder verwiesen. So wird im Jahr 2005 von einem Ausbau des Mitgliederstamms um 26 063 auf rund 333 176 berichtet.

Mit 4,7% auf 90,36 Mill. Euro sind bei der Sparda-Bank Baden-Württemberg auch die **Verwaltungsaufwendungen** merklich gewachsen. Diese Entwicklung ist allerdings ausschließlich auf den Anstieg der Sachkosten um 9,0% auf 51,11 Mill. Euro zurückzuführen, während die Personalkosten bei 35,73 Mill. Euro nahezu konstant geblieben sind. Als Ursache für diese Entwicklung werden die Beiträge an den Garantiefonds des BVR sowie „Aufwendungen mit Einmalcharakter“ genannt. Das Teilbe-

Sparda-Bank Berlin eG, Sparda-Bank Hessen eG, Sparda-Bank München eG

Sparda-Bank Berlin eG				Sparda-Bank Hessen eG				Sparda-Bank München eG				Ertragsrechnung
2004		2005		2004		2005		2004		2005		
in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	
51,39	52,85	+ 2,8	+ 1,45	64,91	65,96	+ 1,6	+ 1,05	60,45	69,74	+ 15,4	+ 9,29	Zinssaldo
26,23	27,79	+ 5,9	+ 1,56	11,39	14,25	+ 25,1	+ 2,86	9,27	7,77	- 16,2	- 1,50	Laufende Erträge
77,63	80,64	+ 3,9	+ 3,01	76,31	80,22	+ 5,1	+ 3,91	69,72	77,51	+ 11,2	+ 7,79	Zinsüberschuss
13,57	15,52	+ 14,4	+ 1,95	8,41	10,92	+ 29,9	+ 2,51	7,04	7,46	+ 6,0	+ 0,42	Provisionsüberschuss
91,20	96,16	+ 5,4	+ 4,97	84,71	91,14	+ 7,6	+ 6,42	76,76	84,96	+ 10,7	+ 8,21	Rohertrag
65,77	68,85	+ 4,7	+ 3,08	57,47	56,97	- 0,9	- 0,50	53,83	57,23	+ 6,3	+ 3,39	Verwaltungsaufwendungen
29,88	31,92	+ 6,8	+ 2,04	23,23	22,40	- 3,6	- 0,84	26,82	28,35	+ 5,7	+ 1,53	Personalkosten
30,89	31,98	+ 3,5	+ 1,09	30,08	31,09	+ 3,4	+ 1,02	22,68	24,91	+ 9,8	+ 2,22	andere Verwaltungsaufwendungen
5,00	4,95	- 1,0	- 0,05	4,16	3,48	- 16,3	- 0,68	4,33	3,97	- 8,3	- 0,36	Abschreibungen auf Sachanlagen
25,43	27,31	+ 7,4	+ 1,89	27,25	34,16	+ 25,4	+ 6,92	22,92	27,74	+ 21,0	+ 4,81	Teilbetriebsergebnis
- 0,10	- 0,02	-	+ 0,08	0,06	0,02	- 63,3	- 0,04	0,00	0,07	-	+ 0,07	Nettoergebnis aus Finanzgeschäften
1,65	- 1,04	-	- 2,69	0,96	1,46	+ 51,9	+ 0,50	1,47	0,52	- 64,8	- 0,95	Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen
9,03	6,85	- 24,2	- 2,18	15,14	19,08	+ 26,0	+ 3,94	6,52	10,67	+ 63,8	+ 4,16	Risikovorsorge
17,95	19,41	+ 8,2	+ 1,46	13,12	16,56	+ 26,2	+ 3,44	17,87	17,65	- 1,3	- 0,23	Betriebsergebnis
1,04	0,51	- 50,9	- 0,53	- 1,06	- 0,05	-	+ 1,01	0,42	3,11	*	+ 2,69	Saldo der übrigen Erträge/Aufwendungen
18,99	19,92	+ 4,9	+ 0,93	12,07	16,51	+ 36,8	+ 4,45	18,29	20,76	+ 13,5	+ 2,46	Gewinn vor Steuern
13,87	11,89	- 14,3	- 1,99	7,25	10,28	+ 41,7	+ 3,03	7,09	6,81	- 4,0	- 0,28	Steuern
5,11	8,03	+ 57,0	+ 2,92	4,82	6,24	+ 29,5	+ 1,42	11,20	13,95	+ 24,5	+ 2,75	Jahresüberschuss
0,00	2,40	-	+ 2,40	0,00	0,00	-	+ 0,00	5,20	7,84	+ 50,9	+ 2,65	Einstellung in offene Rücklagen
5,11	5,63	+ 10,1	+ 0,52	4,82	6,24	+ 29,5	+ 1,42	6,01	6,10	+ 1,6	+ 0,10	Bilanzgewinn

Bilanzen

triebsergebnis der Bank konnte um 3,1% auf 63,60 Mill. gesteigert werden.

Beim **Betriebsergebnis** zeigt sich trotz des höheren Saldos der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (1,05 nach 0,67 Mill. Euro) ein Rückgang um 17% oder 6,71 Mill. Euro. Er resultiert zum einen aus einem spürbar niedrigeren Nettoergebnis aus Finanzgeschäften (2,77 nach 4,22 Mill. Euro) und zum anderen auf der spürbaren Aufstockung der Risikovorsorge um 27,8% auf 34,75 Mill. Euro. Die Bedingungen am Kapitalmarkt, die Risikovorsorge im Kreditgeschäft und die Berücksichtigung vorhandener Rechtsrisiken aus früheren Fondskreditvermittlungen nennt die Bank als Ursache. Und weiterhin habe man im Rahmen der barwertorientierten Steuerung die Zinsituation genutzt und damit das barwertige Zinsänderungsrisiko reduziert.

Um just 6,71 Mill. Euro (also ebensostark wie das Betriebsergebnis) hat sich auch die

Steuerposition vermindert. Dank der günstigeren Entwicklung des Saldos der übrigen Aufwendungen und Erträge wird dennoch ein Jahresüberschuss von 17,94 (16,70) Mill. Euro ausgewiesen, von dem wiederum 9,6 Mill. Euro in die offenen Rücklagen eingestellt werden.

Der Blick auf die **Bilanzstruktur** weist auf der Aktivseite einen Anteil von 80,64 (78,79)% der Bilanzsumme für die Kundenforderungen aus. Mit 11,75% an der Bilanzsumme ist der Anteil der Wertpapiieranlagen im Vergleich zu den übrigen fünf Instituten vergleichsweise gering. Auf der Passivseite der Bilanz fallen die Kundeneinlagen mit 82,01 (81,59)% der Bilanzsumme ins Gewicht. Dabei erreichen die Spareinlagen 49,8 (50,76)% und die anderen Verbindlichkeiten 32,31 (30,84)% an der Bilanzsumme.

Als **Vermittlungsergebnisse** nennt die Bank ein Volumen von 292 Mill. Euro an

Bausparverträgen an das BHW. Bei den Sachversicherungen zugunsten der DEVK wird eine Bestandserhöhung auf 1,64 Mrd. Euro vermeldet, was einer Steigerung um 24% (316 Mill. Euro) entspricht. Die Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherungen erzielten eine Zunahme des Bestandes auf 414,1 Mill. Euro. Und das vermittelte Fondsvolumen an Union Investment und Monega wuchs um 41% auf 150,3 (106,6) Mill. Euro. Die Dienstleistungserträge nahmen dabei insgesamt nach Angaben der Bank um 16,6% zu.

Die Zahl der Mitarbeiter wird im Jahreschnitt auf 761 beziffert, davon 41 Auszubildende. Gemessen am Kundenvolumen wird die Produktivität mit 22,5 Mill. Euro pro Mitarbeiter beziffert (plus 7,9%). Als **Cost Income Ratio** werden für das Berichtsjahr 57% genannt, als betriebswirtschaftliche CIR 55% (unter Berücksichtigung der BVR-Beiträge für den Einlagensicherungsfonds). Der Vertreter-

Aus der Bilanz Sparda-Bank Baden-Württemberg eG, Sparda-Bank Südwest eG, Sparda-Bank West eG,

Aus der Bilanz	Sparda-Bank Baden-Württemberg eG				Sparda-Bank Südwest eG				Sparda-Bank West eG			
	31.12.2004	31.12.2005	Veränderungen		31.12.2004	31.12.2005	Veränderungen		31.12.2004	31.12.2005	Veränderungen	
	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro
Kundenkreditvolumen	6 047,75	6 596,16	+ 9,1	+ 548,41	5 085,28	5 024,26	- 1,2	- 61,02	3 326,95	3 318,97	- 0,2	- 7,99
Wechselkredite	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00
Wechselbestand	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00
Indossamente	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00
Kundenforderungen	6 042,45	6 590,79	+ 9,1	+ 548,33	5 077,21	5 016,87	- 1,2	- 60,34	3 318,33	3 311,35	- 0,2	- 6,98
Avale	5,30	5,38	+ 1,5	+ 0,08	8,07	7,39	- 8,5	- 0,68	8,62	7,62	- 11,7	- 1,01
Kundeneinlagen	6 257,33	6 702,59	+ 7,1	+ 445,26	5 618,82	5 793,69	+ 3,1	+ 174,88	5 306,92	5 772,04	+ 8,8	+ 465,12
Spareinlagen	3 892,48	4 061,92	+ 4,4	+ 169,44	2 552,12	2 476,80	- 3,0	- 75,32	2 548,91	2 404,71	- 5,7	- 144,20
Kündigungsfrist 3 Monate	3 847,69	3 961,07	+ 2,9	+ 113,38	2 431,76	2 246,98	- 7,6	- 184,78	2 064,79	2 286,02	+ 10,7	+ 221,23
über 3 Monate	44,80	100,86	+ 125,1	+ 56,06	120,35	229,82	+ 91,0	+ 109,47	484,12	118,69	- 75,5	- 365,43
andere Verbindlichkeiten	2 364,85	2 640,67	+ 11,7	+ 275,82	3 066,70	3 316,89	+ 8,2	+ 250,19	2 758,02	3 367,34	+ 22,1	+ 609,32
täglich fällig	1 588,90	1 774,93	+ 11,7	+ 186,04	2 208,21	2 367,62	+ 7,2	+ 159,41	2 158,62	2 075,26	- 3,9	- 83,35
befristet	775,95	865,73	+ 11,6	+ 89,79	858,49	949,27	+ 10,6	+ 90,78	599,40	1 292,07	+ 115,6	+ 692,67
Forderungen an Kreditinstitute	601,57	329,15	- 45,3	- 272,43	948,24	1 130,70	+ 19,2	+ 182,46	814,25	818,22	+ 0,5	+ 3,97
täglich fällig	412,63	246,38	- 40,3	- 166,25	394,84	352,65	- 10,7	- 42,20	115,02	398,06	*	+ 283,04
andere Forderungen	188,95	82,77	- 56,2	- 106,18	553,40	778,05	+ 40,6	+ 224,66	699,23	420,16	- 39,9	- 279,07
Bankgelder	865,54	959,69	+ 10,9	+ 94,14	1 045,89	1 097,50	+ 4,9	+ 51,60	153,65	160,01	+ 4,1	+ 6,36
täglich fällig	19,95	69,57	*	+ 49,62	100,46	35,29	- 64,9	- 65,16	0,01	0,07	*	+ 0,06
befristet	845,60	890,12	+ 5,3	+ 44,52	945,44	1 062,20	+ 12,4	+ 116,77	153,64	159,94	+ 4,1	+ 6,30
verbriefte Verbindlichkeiten	52,68	24,62	- 53,3	- 28,06	98,68	58,14	- 41,1	- 40,54	185,39	145,83	- 21,3	- 39,56
begebene Schuldverschreibungen	52,68	24,62	- 53,3	- 28,06	98,68	58,14	- 41,1	- 40,54	185,39	145,83	- 21,3	- 39,56
andere verbiefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00
Barreserve	76,01	256,49	*	+ 180,48	171,93	171,51	- 0,2	- 0,43	101,76	87,94	- 13,6	- 13,83
in % der Gesamtverbindlichkeiten	1,06	3,34	-	-	2,54	2,47	-	-	1,80	1,45	-	-
Eigenmittel	415,81	421,20	+ 1,3	+ 5,39	433,67	450,89	+ 4,0	+ 17,22	233,50	232,96	- 0,2	- 0,54
nachrangige Verbindlichkeiten	17,90	15,34	- 14,3	- 2,56	52,86	50,30	- 4,8	- 2,56	15,54	5,22	- 66,4	- 10,32
Genussrechte	186,41	177,64	- 4,7	- 8,78	117,60	123,16	+ 4,7	+ 5,57	0,00	0,00	-	0,00
Eigenkapital	211,50	228,22	+ 7,9	+ 16,72	263,21	277,43	+ 5,4	+ 14,22	217,95	227,74	+ 4,5	+ 9,78
Gewinnrücklagen	132,42	147,02	+ 11,0	+ 14,61	118,84	126,47	+ 6,4	+ 7,64	140,73	149,71	+ 6,4	+ 8,99
Bilanzgewinn	7,80	8,34	+ 7,0	+ 0,54	12,90	16,73	+ 29,7	+ 3,83	12,74	12,93	+ 1,5	+ 0,19
Eigenmittel in % der Bilanzsumme	5,42	5,15	-	-	5,96	6,04	-	-	3,88	3,61	-	-
Bilanzsumme	7 668,81	8 173,19	+ 6,6	+ 504,38	7 273,99	7 467,10	+ 2,7	+ 193,11	6 020,38	6 459,01	+ 7,3	+ 438,64
Gesamtvolumen*	7 674,11	8 178,57	+ 6,6	+ 504,46	7 282,06	7 474,49	+ 2,6	+ 192,43	6 029,00	6 466,63	+ 7,3	+ 437,63

* Gesamtvolumen = Bilanzsumme + Indossamente + Avale



versammlung wurde eine Dividende von 5,6% vorgeschlagen. Im Berichtsjahr wurden vier weitere SB-Banken eröffnet.

Personalien: Aufsichtsrat: Lothar Krauß (Vorsitzender), Reinhold Seyfried (stellvertretender Vorsitzender); Vorstand: Hermann Möller (Vorsitzender), Thomas Renner (erster stellvertretender Vorsitzender), Erich Bernhard (zweiter stellvertretender Vorsitzender), Konrad Burk, Helge Grundmann

Sparda-Bank Südwest

Spürbarer Rückgang des Zinsüberschusses – moderater Anstieg der Verwaltungsaufwendungen – Risikovorsorge um 10,6% über Vorjahresniveau – starker Zuwachs beim Saldo der übrigen Aufwendungen und Erträge – deutliche Aufstockung des Aktienbestandes

Die Sparda-Bank Südwest ist in den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Saarland mit 44 Geschäftsstellen und 42 SB-Centern vertreten. Im Berichtsjahr 2005 konnte das Institut seine Bilanzsumme um knapp 2,7% auf 7,467 Mrd. Euro ausweiten und ist damit das zweitgrößte Institut der Gruppe. Die Zahl der Mitglieder stieg per Stichtag um 25 291 auf 404 956. Als Mitarbeiterzahl werden 701 genannt, davon 162 in Teilzeit.

In der **Ertragsrechnung** hatte die Bank einen deutlichen Rückgang des Zinsüberschusses um 3,4% auf 134,95 Mill. Euro zu verzeichnen. Er resultiert aus einem überproportionalen Rückgang der Zinserträge auf 323,048 Mill. Euro, der weder durch die ebenfalls niedrigeren Zinsaufwendungen noch durch den Anstieg der laufenden Erträge (plus 36% auf 3,78 Mill. Euro) aufgefangen werden konnte. Zwar konnte auch der Provisionsüberschuss um 9,6% auf 12,05 Mill. Euro gesteigert werden, der

zusätzliche Ergebnisbeitrag von 1,05 Mill. Euro reichte aber bei weitem nicht aus, die Einbußen im Zinsgeschäft auszugleichen. Folglich wird der Rohertrag mit 146,99 Mill. Euro um 2,4% niedriger ausgewiesen als im Vorjahr.

Der moderate Anstieg der **Verwaltungsaufwendungen** um 0,7% auf 88,22 Mill. Euro ist der Höhe nach ausschließlich auf die um 14,4% auf 5,21 Mill. Euro gestiegenen Abschreibungen auf Sachanlagen zurückzuführen. Der leicht erhöhte Personalkostenaufwand wird hingegen durch eine Senkung der Sachkosten in gleicher Höhe kompensiert. Das Teilbetriebsergebnis lag mit 58,77 Mill. Euro um 6,7% unter dem Vorjahresniveau.

Anders als im Vorjahr verzeichnete die Bank im **Nettoergebnis aus Finanzgeschäften** keine Verluste, sondern ein ausgeglichenes Ergebnis. Der daraus resultierende Swing von 3,79 Mill. Euro sowie der

Sparda-Bank Berlin eG, Sparda-Bank Hessen eG, Sparda-Bank München eG

Sparda-Bank Berlin eG				Sparda-Bank Hessen eG				Sparda-Bank München eG				Aus der Bilanz
31.12.2004	31.12.2005	Veränderungen		31.12.2004	31.12.2005	Veränderungen		31.12.2004	31.12.2005	Veränderungen		
in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	
1 074,05	1 119,66	+ 4,2	+ 45,61	2 224,30	2 230,17	+ 0,3	+ 5,87	2 308,44	2 433,13	+ 5,4	+ 124,69	Kundenkreditvolumen
0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	Wechselkredite
0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	Wechselbestand
0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	Indossamente
1 072,78	1 118,54	+ 4,3	+ 45,76	2 219,73	2 226,15	+ 0,3	+ 6,42	2 301,89	2 428,89	+ 5,5	+ 127,00	Kundenforderungen
1,28	1,13	- 11,8	- 0,15	4,57	4,03	- 11,9	- 0,54	6,55	4,24	- 35,3	- 2,31	Avale
3 933,13	4 229,91	+ 7,5	+ 296,78	3 612,57	3 749,48	+ 3,8	+ 136,91	3 116,75	3 398,42	+ 9,0	+ 281,68	Kundeneinlagen
2 302,67	2 461,91	+ 6,9	+ 159,24	1 700,64	1 711,60	+ 0,6	+ 10,96	2 058,27	2 173,68	+ 5,6	+ 115,41	Spareinlagen
2 071,62	2 335,84	+ 12,8	+ 264,22	1 435,13	1 311,64	- 8,6	- 123,49	1 777,10	1 898,59	+ 6,8	+ 121,49	Kündigungsfrist 3 Monate
231,05	126,07	- 45,4	- 104,98	265,51	399,96	+ 50,6	+ 134,45	281,17	275,09	- 2,2	- 6,08	über 3 Monate
1 630,45	1 768,00	+ 8,4	+ 137,55	1 911,93	2 037,87	+ 6,6	+ 125,95	1 058,48	1 224,74	+ 15,7	+ 166,26	andere Verbindlichkeiten
1 474,32	1 591,54	+ 8,0	+ 117,22	1 492,44	1 598,64	+ 7,1	+ 106,20	908,64	983,01	+ 8,2	+ 74,37	täglich fällig
156,13	176,46	+ 13,0	+ 20,33	419,49	439,23	+ 4,7	+ 19,74	149,84	241,73	+ 61,3	+ 91,89	befristet
1 002,26	905,19	- 9,7	- 97,07	561,43	490,78	- 12,6	- 70,65	318,58	426,93	+ 34,0	+ 108,35	Forderungen an Kreditinstitute
215,20	175,58	- 18,4	- 39,63	228,97	82,76	- 63,9	- 146,21	21,82	13,78	- 36,9	- 8,05	täglich fällig
787,06	729,61	- 7,3	- 57,45	332,46	408,02	+ 22,7	+ 75,56	296,76	413,15	+ 39,2	+ 116,40	andere Forderungen
211,95	200,12	- 5,6	- 11,83	192,62	186,89	- 3,0	- 5,73	446,60	452,30	+ 1,3	+ 5,70	Bankengelder
0,02	0,15	*	+ 0,13	0,16	0,00	- 97,6	- 0,16	0,39	0,40	+ 3,3	+ 0,01	täglich fällig
211,93	199,97	- 5,6	- 11,96	192,46	186,89	- 2,9	- 5,57	446,22	451,91	+ 1,3	+ 5,69	befristet
11,76	11,58	- 1,6	- 0,18	31,07	20,68	- 33,4	- 10,39	0,20	0,19	- 3,2	- 0,01	verbriefte Verbindlichkeiten
11,76	11,58	- 1,6	- 0,18	31,07	20,68	- 33,4	- 10,39	0,20	0,19	- 3,2	- 0,01	begebene Schuldverschreibungen
0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	andere verbiefte Verbindlichkeiten
151,13	186,27	+ 23,3	+ 35,14	116,97	134,30	+ 14,8	+ 17,32	90,20	103,41	+ 14,6	+ 13,21	Barreserve
3,64	4,19	-	-	3,05	3,39	-	-	2,53	2,69	-	-	in % der Gesamtverbindlichkeiten
90,03	97,78	+ 8,6	+ 7,76	182,22	179,19	- 1,7	- 3,03	136,98	156,10	+ 14,0	+ 19,12	Eigenmittel
0,00	0,00	-	0,00	10,44	7,02	- 32,7	- 3,41	5,13	10,27	+ 100,1	+ 5,14	nachrangige Verbindlichkeiten
0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	Genussrechte
90,03	97,78	+ 8,6	+ 7,76	171,78	172,17	+ 0,2	+ 0,39	131,85	145,83	+ 10,6	+ 13,98	Eigenkapital
37,48	43,23	+ 15,3	+ 5,75	101,58	102,88	+ 1,3	+ 1,30	73,50	84,20	+ 14,6	+ 10,70	Gewinnrücklagen
5,11	5,63	+ 10,1	+ 0,52	4,82	6,24	+ 29,5	+ 1,42	6,01	6,10	+ 1,6	+ 0,10	Bilanzgewinn
2,11	2,14	-	-	4,47	4,28	-	-	3,65	3,86	-	-	Eigenmittel in % der Bilanzsumme
4 275,57	4 566,12	+ 6,8	+ 290,56	4 074,29	4 189,16	+ 2,8	+ 114,87	3 754,17	4 047,27	+ 7,8	+ 293,10	Bilanzsumme
4 276,84	4 567,25	+ 6,8	+ 290,41	4 078,86	4 193,18	+ 2,8	+ 114,32	3 760,72	4 051,51	+ 7,7	+ 290,79	Gesamtvolumen*

* Gesamtvolumen = Bilanzsumme + Indossamente + Avale

Bilanzen

auf 2,07 (1,24) Mill. Euro gestiegene Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge milderte trotz der um 10,6% auf 32,28 Mill. Euro gestiegenen Risikoversorge den Rückgang des Betriebsergebnisses ab. Letzteres lag mit 28,56 Mill. Euro um 8,7 Mill. Euro unter dem Vorjahreswert. Dass der Jahresüberschuss mit 16,73 Mill. Euro um 29,7% über dem Vorjahreswert lag, resultiert bei nahezu unveränderter Steuerposition (15,99 nach 15,72 Mill. Euro) aus dem Swing von 6,82 Mill. Euro bei dem Saldo der übrigen Aufwendungen und Erträge. Minus 2,67 Mill. Euro im Vorjahr standen hier plus 4,16 Mill. Euro im Berichtsjahr gegenüber.

Der Blick auf die **Passivseite** der Bilanz zeigt einen Anstieg der Kundeneinlagen um 3,1% oder 174,88 Mill. Euro auf 5,794 Mrd. Euro. Sie erreichen damit einen Anteil

von 77,59 (77,25)% an der Bilanzsumme. Einem Rückgang der Spareinlagen um 3% steht dabei ein Anstieg der anderen Verbindlichkeiten um 8,2% gegenüber. Letztere haben damit einen Anteil von 44,42 (42,16)% an der Bilanzsumme.

Dem Volumen nach noch stärker als die Kundeneinlagen haben sich mit plus 182,46 Mill. Euro auf 1,131 Mrd. Euro auf der **Aktivseite** der Bilanz die Forderungen an Kreditinstitute erhöht, die damit einen Anteil von 15,14 (13,04)% an der Bilanzsumme erreichen. Das größte Gewicht unter den Aktiva haben freilich bei der Sparda-Bank Südwest wie auch bei allen anderen der betrachteten Institute die Kundenforderungen (67,19 nach 69,8% an der Bilanzsumme): Dem Volumen nach haben sie im Berichtsjahr bei der Sparda-Bank Südwest um 1,2% auf 5,017 Mrd. Euro abgenommen.

Auffällig verändert hat sich bei der Sparda-Bank Südwest die Struktur der **Wertpapieranlagen**. Während die festverzinslichen Werte um 21,48% auf 496,43 Mill. Euro abgebaut wurden, hat die Bank ihren Aktienbestand um gleich 49,34% auf 594,64 Mill. Euro aufgestockt. Mehr als die Hälfte, nämlich 54,5 (38,64)% des Wertpapierbestandes von 1,091 Mrd. Euro, sind bei der Bank damit in Aktien angelegt. Die hier betrachteten Schwesterinstitute weisen allesamt deutlich niedrigere Aktienquoten aus. Am nächsten kommen der Sparda-Bank Südwest noch die Sparda-Bank Berlin mit 38,91% und die Sparda-Bank Hessen mit 32,21%.

Die hier betrachteten Zahlen beziehen sich jeweils auf die Bank. Aber ähnlich wie einige der Schwesterinstitute hat auch die Spardabank Südwest für das Geschäftsjahr

Sparda-Bank Baden-Württemberg eG, Sparda-Bank Südwest eG, Sparda-Bank West eG, Sparda-Bank Berlin eG,

Bilanz	Sparda-Bank Baden-Württemberg eG		Sparda-Bank Südwest eG		Sparda-Bank West eG	
	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005
1. Ausleihquote ¹⁾	78,81	80,65	69,83	67,22	55,18	51,32
2. Kundenforderungen in % der Bilanzsumme	78,79	80,64	69,80	67,19	55,12	51,27
3. Forderungen an Banken in % der Bilanzsumme	7,84	4,03	13,04	15,14	13,52	12,67
4. Wertpapieranlagen ²⁾ in % der Bilanzsumme	11,91	11,75	14,17	14,61	27,47	32,16
5. darunter Festverzinsliche in % der Bilanzsumme	10,98	10,44	8,69	6,65	22,36	27,21
6. Kundeneinlagen in % der Bilanzsumme	81,59	82,01	77,25	77,59	88,15	89,36
7. Bankengelder in % der Bilanzsumme	11,29	11,74	14,38	14,70	2,55	2,48
8. Gesamtverbindlichkeiten ³⁾ in % der Bilanzsumme	93,57	94,05	92,98	93,07	93,78	94,10
9. Kundeneinlagen in % der Kundenforderungen	103,56	101,70	110,67	115,48	159,93	174,31
10. Begebene Schuldverschreibungen in % der Bilanzsumme	0,69	0,30	1,36	0,78	3,08	2,26
Zur Ertragsrechnung	2004	2005	2004	2005	2004	2005
11. Anteil Zinsüberschuss am Rohertrag	91,86	90,70	92,70	91,81	89,61	88,64
12. Anteil Provisionsüberschuss am Rohertrag	8,14	9,30	7,30	8,19	10,39	11,36
13. Anteil Personalkosten am Zinsüberschuss	26,33	25,59	29,11	30,36	34,41	41,49
14. Anteil Verwaltungskosten am Zinsüberschuss	63,49	64,71	62,74	65,37	71,54	81,92
15. Zinsertrag in % des Zinsaufwands	155,19	153,01	162,17	159,61	166,38	160,06
16. Anteil Steuern am Gewinn vor Steuern	54,93	43,21	54,93	48,87	54,06	43,10
17. Anteil Risikoversorge am Teilbetriebsergebnis	44,08	54,64	46,31	54,92	49,85	115,32
18. Anteil Eigenhandel am Betriebsergebnis	10,71	8,49	-	0,00	-	12,01

¹⁾ Kundenkreditvolumen in % des Gesamtvolumens (Gesamtvolumen = Bilanzsumme + Eventualverbindlichkeiten)

²⁾ Schuldtitel usw., festverzinsliche Werte sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Werte

³⁾ Bankengelder, Kundeneinlagen und verbrieft Verbindlichkeiten

Sparda-Bank Baden-Württemberg eG, Sparda-Bank Südwest eG, Sparda-Bank West eG, Sparda-Bank Berlin eG,

Wertpapieranlagen	Sparda-Bank Baden-Württemberg eG				Sparda-Bank Südwest eG				Sparda-Bank West eG			
	31.12.2004	31.12.2005	Veränderungen		31.12.2004	31.12.2005	Veränderungen		31.12.2004	31.12.2005	Veränderungen	
	Mill. Euro	Mill. Euro	in %	Mill. Euro	Mill. Euro	Mill. Euro	in %	Mill. Euro	Mill. Euro	Mill. Euro	in %	Mill. Euro
Schuldtitel usw.	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00
darunter Wechsel	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00
Festverzinsliche Werte	841,80	853,17	+ 1,35	+ 11,37	632,20	496,43	- 21,48	- 135,78	1 346,01	1 757,41	+ 30,56	+ 411,41
darunter												
Geldmarktpapiere	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00
Anleihen	841,80	853,17	+ 1,35	+ 11,37	632,05	496,22	- 21,49	- 135,84	1 345,95	1 757,34	+ 30,56	+ 411,38
davon lombardfähig	831,48	853,17	+ 2,61	+ 21,69	607,73	496,22	- 18,35	- 111,52	1 287,13	1 734,48	+ 34,75	+ 447,34
eigene Schuldverschreibungen	0,00	0,00	-	0,00	0,15	0,21	+ 40,69	+ 0,06	0,05	0,08	+ 40,80	+ 0,02
Aktien	71,69	106,85	+ 49,06	+ 35,17	398,17	594,64	+ 49,34	+ 196,46	307,62	320,01	+ 4,03	+ 12,40
Gesamtbestand	913,48	960,02	+ 5,09	+ 46,54	1 030,38	1 091,06	+ 5,89	+ 60,69	1 653,62	2 077,43	+ 25,63	+ 423,80



2005 einen **Konzernabschluss** aufgestellt. Darin werden unter anderem die Sparda-Wertpapier-Service GmbH, Mainz, und die Sparda-Grundstücksverwaltungs-Geschäftsführungs GmbH, Saarbrücken, einbezogen. Die Anteile am Gesellschaftskapital dieser Unternehmen betragen jeweils 100 Prozent. Außerdem wurden die Net-Bank AG, Hamburg (der Anteil am Gesellschaftskapital beträgt 20,36%), und die Sparda-Telefonservice GmbH, St. Ingbert (der Anteil am Gesellschaftskapital beträgt 25%), als assoziierte Unternehmen gemäß §§ 311, 312 HGB mit dem anteiligen Eigenkapital (at Equity) in den Konzernabschluss einbezogen. Von der Bilanzsummenbetrachtung her hat das relativ wenig Einfluss: 7,467 Mrd. Euro in der Bank stehen 7,468 Mrd. Euro im Konzern entgegen. In der Ertragsrechnung fallen Jahresüberschuss und Bilanzgewinn im Konzern mit

16, 065 Mill. Euro niedriger aus als in der Bank mit 16,73 Mill. Euro.

Personalien: Aufsichtsrat: Norbert Wolf (Vorsitzender), Eugen Roth (erster stellvertretender Vorsitzender), Gerd-Uwe Gohr (zweiter stellvertretender Vorsitzender); Vorstand: Ilmar Schichtel (Vorsitzender), Robert Schmidt (stellvertretender Vorsitzender), Karin Ipfling, Hans-Jürgen Lüchtenborg, Claus Leinenbach

Sparda-Bank West

100-jähriges Jubiläum gefeiert – leichter Rückgang im Zinsgeschäft – Provisionsgeschäft angestiegen – Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen um 13,6% – Risikovorsorge deutlich über

Vorjahresniveau – negatives Betriebsergebnis – Jahresüberschuss bei 12,9 (12,7) Mill. Euro – Steigerung der Kundenzahl angepeilt

Im Jahr 2005 feierte die **Sparda-Bank West** ihr 100-jähriges Bestehen. Ausschlaggebend für das aus der Fusion der ehemaligen Sparda-Banken Essen, Köln und Wuppertal entstandene Genossenschaftsinstitut, so wird dazu angemerkt, war dabei die Gründung der übernommenen Sparda-Bank Essen im Jahr 1905.

Der Geschäftsbericht zum zurückliegenden Jahr 2005 weist einen leichten Rückgang des **Zinsüberschusses** aus. Dieser lag mit 126,6 (127,6) Mill. Euro um 0,8% unter dem Niveau des Vorjahres. Gleichzeitig stieg der Provisionsüberschuss um 9,6% auf 16,2

Sparda-Bank Hessen eG, Sparda-Bank München eG im Vergleich der Kennzahlen

Sparda-Bank Berlin eG		Sparda-Bank Hessen eG		Sparda-Bank München eG		Bilanz
31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	
25,11	24,52	54,53	53,19	61,38	60,05	1. Ausleihquote ¹⁾
25,09	24,50	54,48	53,14	61,32	60,01	2. Kundenforderungen in % der Bilanzsumme
23,44	19,82	13,78	11,72	8,49	10,55	3. Forderungen an Banken in % der Bilanzsumme
47,13	50,92	27,52	30,61	26,41	25,66	4. Wertpapieranlagen ²⁾ in % der Bilanzsumme
29,48	31,11	18,20	20,75	23,33	22,69	5. darunter Festverzinsliche in % der Bilanzsumme
91,99	92,64	88,67	89,50	83,02	83,97	6. Kundeneinlagen in % der Bilanzsumme
4,96	4,38	4,73	4,46	11,90	11,18	7. Bankgelder in % der Bilanzsumme
97,22	97,27	94,16	94,46	94,92	95,15	8. Gesamtverbindlichkeiten ³⁾ in % der Bilanzsumme
366,63	378,16	162,75	168,43	135,40	139,92	9. Kundeneinlagen in % der Kundenforderungen
0,28	0,25	0,76	0,49	0,01	0,00	10. Begebene Schuldverschreibungen in % der Bilanzsumme
2004	2005	2004	2005	2004	2005	Zur Ertragsrechnung
85,12	83,86	90,07	88,02	90,83	91,22	11. Anteil Zinsüberschuss am Rohertrag
14,88	16,14	9,93	11,98	9,17	8,78	12. Anteil Provisionsüberschuss am Rohertrag
38,49	39,58	30,45	27,92	38,47	36,58	13. Anteil Personalkosten am Zinsüberschuss
84,73	85,38	75,31	71,02	77,21	73,83	14. Anteil Verwaltungskosten am Zinsüberschuss
152,12	153,46	158,94	164,27	156,99	170,71	15. Zinsertrag in % des Zinsaufwands
73,06	59,68	60,09	62,23	38,76	32,80	16. Anteil Steuern am Gewinn vor Steuern
35,51	25,06	55,58	55,85	28,43	38,48	17. Anteil Risikovorsorge am Teilbetriebsergebnis
-	-	0,47	0,14	0,00	0,39	18. Anteil Eigenhandel am Betriebsergebnis

¹⁾ Kundenkreditvolumen in % des Gesamtvolumens (Gesamtvolumen = Bilanzsumme + Eventualverbindlichkeiten)

²⁾ Schuldtitel usw., festverzinsliche Werte sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Werte

³⁾ Bankgelder, Kundeneinlagen und verbrieft Verbindlichkeiten

Sparda-Bank Hessen eG, Sparda-Bank München eG im Vergleich der Wertpapieranlagen

Sparda-Bank Berlin eG				Sparda-Bank Hessen eG				Sparda-Bank München eG				Wertpapieranlagen
31.12.2004	31.12.2005	Veränderungen		31.12.2004	31.12.2005	Veränderungen		31.12.2004	31.12.2005	Veränderungen		
Mill. Euro	Mill. Euro	in %	Mill. Euro	Mill. Euro	Mill. Euro	in %	Mill. Euro	Mill. Euro	Mill. Euro	in %	Mill. Euro	
0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	Schuldtitel usw.
0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	darunter Wechsel
1 260,56	1 420,48	+ 12,69	+ 159,92	741,55	869,23	+ 17,22	+ 127,69	875,78	918,34	+ 4,86	+ 42,56	Festverzinsliche Werte
0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	darunter
1 260,56	1 420,48	+ 12,69	+ 159,92	741,55	869,23	+ 17,22	+ 127,69	875,78	918,34	+ 4,86	+ 42,56	Geldmarktpapiere
993,98	1 190,36	+ 19,76	+ 196,37	731,52	824,21	+ 12,67	+ 92,69	875,78	918,34	+ 4,86	+ 42,56	Anleihen
0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	davon lombardfähig
754,41	904,75	+ 19,93	+ 150,33	379,77	413,05	+ 8,76	+ 33,28	115,86	120,24	+ 3,78	+ 4,38	eigene Schuldverschreibungen
2 014,97	2 325,23	+ 15,40	+ 310,25	1 121,32	1 282,29	+ 14,36	+ 160,97	991,64	1 038,58	+ 4,73	+ 46,94	Gesamtbestand

(14,8) Mill. Euro an, was die negative Entwicklung im zinsgetriebenen Geschäft überkompensierte. Neben der Bausparkasse Schwäbisch-Hall kooperiert die Sparda-Bank West wie viele Schwesterinstitute mit dem Versicherer DEVK sowie mit den Fondsgesellschaften Union Investment und Monega. Die eigene Leistung im Vermittlungsgeschäft mit den Verbundpartnern hebt man gerne hervor: Von allen genossenschaftlichen Instituten vermittelte sie der BSH im Jahr 2005 laut deren „Hitliste“ mit Abstand das größte Bausparvolumen.

Deutlich erhöht haben sich im Berichtsjahr die **Verwaltungsaufwendungen**. Mit einem Gesamtvolumen von 103,7 (91,3) Mill. Euro lagen sie um 13,6% höher als im vorangegangenen Jahr. Die Personalaufwendungen stiegen dabei um 19,6% auf 52,5 (43,9) Mill. Euro und enthalten laut Geschäftsbericht Einmaleffekte aufgrund der Sonderzahlungen anlässlich des 100-jährigen Bestehens sowie aus der Reduzierung der Abzinsung von 6,0% auf 4,0% bei den Pensionsrückstellungen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen seien ebenfalls um einmalige Ausgaben für das Jubiläum erhöht, sie beliefen sich im Gesamtjahr 2005 auf 45,4 (40,5) Mill. Euro – ein Plus von 12,1%. Insgesamt reduzierte sich damit das Teilbetriebsergebnis um 23,5% auf 39,1 (51,1) Mill. Euro.

Wie schon im Vorjahr weist das Institut ein negatives Nettoergebnis aus Finanzgeschäften in Höhe von minus 0,5 (minus 0,9) Mill. Euro aus. Der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge wird mit 2,4 (2,2) Mill. Euro beziffert. Dass die **Risikovorsorge** in Höhe von 45,1 (25,5) Mill. Euro um 77,0% höher ist als im Vorjahr, liegt nach Angaben der Bank an Einstellungen in die Vorsorgereserven nach §340f in Höhe von rund 22 Mill. Euro.

Rechnerisch ergibt sich so ein Betriebsergebnis von minus 4,1 (plus 27,0) Mill. Euro. Ausgeglichen wird dieser Rückgang durch einen erheblich gestiegenen Saldo der übrigen Aufwendungen und Erträge in Höhe von 26,8 (0,8) Mill. Euro, in dem maßgeblich die Hebung von WGZ-Anteilen enthalten ist. Insgesamt wird für das Berichtsjahr 2005 ein **Jahresüberschuss** von 12,9 (12,7) Mill. Euro ausgewiesen, der damit um 1,5% über dem Wert des Vorjahres liegt.

Die Bilanzsumme des Genossenschaftsinstituts erhöhte sich im Berichtsjahr um

7,3% auf 6,46 (6,02) Mrd. Euro. Der Blick auf die **Bilanzstruktur** zeigt einen Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme von 51,3 (55,1)%. Damit liegt die Sparda-Bank West bei dieser Kennzahl deutlich niedriger als ihre beiden größeren Schwesterinstitute Baden-Württemberg und Südwest. Der Anteil der Forderungen an Kreditinstitute liegt mit 12,7 (13,5)% niedriger als bei der zweitgrößten Sparda-Bank Südwest (15,1% nach 13,0%), während sich dieser Wert bei dem baden-württembergischen Institut auf erheblich geringere 4,0 (7,8)% beläuft.

Im Kreditgeschäft ging der absolute Bestand leicht um 0,2% auf 3,31 (3,33) Mrd. Euro zurück. Schwerpunkt waren nach eigenen Angaben im Jahr 2005 erneut private Immobilienfinanzierungen, deren Summe um 0,3% auf 3,14 Mrd. Euro angestiegen ist.

Auf der Passivseite machen die **Kundeneinlagen** 89,4 (88,2)% an der Bilanzsumme aus. Für die Bankengelder liegt die entsprechende Kennzahl in dieser Gegenüberstellung vergleichsweise bei niedrigen 2,5 (2,6)%. Zusammen mit den verbrieften Verbindlichkeiten stellen die gesamten Verbindlichkeiten 94,1 (93,8)% der gesamten Passiva dar. Das Verhältnis von Kundeneinlagen in Prozent der Kundenforderungen betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 rund 174,3 (159,9)%.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres vermeldet die Sparda-Bank West noch die Erhöhung ihrer Beteiligung an dem genossenschaftlichen Zentralinstitut DZ Bank AG, Frankfurt am Main, um rund 10 Mill. Euro. Vom Jahresüberschuss (Bilanzgewinn) wurde entsprechend dem Vorschlag des Vorstands eine Dividende in Höhe von 5,95% – insgesamt 3,8 Mill. Euro – an die Mitglieder ausgezahlt.

Für das laufende Geschäftsjahr 2006 hat sich die Sparda-Bank West zu Jahresbeginn konkrete Ziele gesetzt. Mit dem Ausbau des Marktanteils in Nordrhein-Westfalen über alle Vertriebswege hinweg sowie interner Prozessoptimierungen sollen rund 30 000 **neue Kunden** gewonnen und die Produktivität gesteigert werden. Insbesondere das Einlagengeschäft soll damit deutlich expandieren, heißt es von der Bank. Ende Dezember 2005 zählte das Institut 354 949 Mitglieder (plus 3%) sowie 471 375 Kunden (plus 3,9%).

Personalien: Aufsichtsrat: Karl-Heinz-Zimmermann (Vorsitzender); Vorstand: Berthold Reinartz (Vorsitzender), Rainer Homberg (stellvertretender Vorsitzender), Jürgen Thureau (stellvertretender Vorsitzender), Martin Recker, Manfred Stevermann

Sparda-Bank Berlin

Zinsüberschuss um 3,9% angestiegen – deutlich höherer Provisionsüberschuss – Anstieg der Verwaltungsaufwendungen – Risikovorsorge stark zurückgeführt – Jahresüberschuss bei 8,0 (5,1) Mill. Euro – mehr als die Hälfte der Aktiva in Wertpapieranlagen – Bilanzsumme bei 4,57 (4,28) Mrd. Euro

Im Geschäftsjahr 2005, ihrem 15. seit der Gründung am 22. Mai 1990, vermeldete die Sparda-Bank Berlin eine verbesserte **Ertragslage**. So erhöhte sich der Zinsüberschuss um 3,9% auf 80,6 (77,6) Mill. Euro. Eine Steigerung der Absätze im Provisionsgeschäft in Kooperation vor allem mit der Bausparkasse Schwäbisch Hall, der Union Investment Gruppe sowie die Provisionen aus dem Vermittlungsgeschäft für die DEVK und im Kundenwertpapiergeschäft, so schreibt das Institut in seinem Geschäftsbericht, erhöhten die zinsunabhängigen Erträge: So stieg der Provisionsüberschuss um 14,4% auf 15,5 (13,6) Mill. Euro an. Insgesamt ergibt sich ein Rohertrag von 96,2 (91,2) Mill. Euro, der damit um 5,4% über dem Niveau des vorangegangenen Jahres liegt.

Mit 68,9 (65,8) Mill. Euro waren die **Verwaltungsaufwendungen** des Berichtsjahres 2005 um 4,7% höher als im Vorjahr. Der Anstieg ist zu rund zwei Dritteln auf um 6,8% erhöhte Personalkosten in Höhe von 31,9 (29,9) Mill. Euro zurückzuführen und zu einem Drittel auf einen Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen. Letztere erhöhte sich um 3,5% auf 32,0 (30,9) Mill. Euro, was die Bank neben der Betreuung von Geldautomaten, Kreditkartenkosten, Raumnebenkosten/Strompreise nicht zuletzt auf das „besondere Ereignis“ im Jahr 2005 zurückführt, die Mitglieder-Vertreterwahlen.

Deutlich reduziert wurde im Berichtsjahr die **Risikovorsorge**, die mit 6,9 (9,0) Mill. Euro um ein knappes Viertel unter dem



Vorjahresniveau lag. Davon beeinflusst erhöhte sich das Betriebsergebnis der Sparda-Bank Berlin um 8,2% auf 19,4 (18,0) Mill. Euro. Nach einem halbierten Saldo der übrigen Aufwendungen und Erträge in Höhe von 0,5 (1,0) Mill. Euro und einer Steuerposition von 11,9 (13,9) Mill. Euro – minus 14,3% – wird für das Geschäftsjahr 2005 ein Jahresüberschuss in Höhe von 8,0 (5,1) Mill. Euro ausgewiesen, der sich damit um 57,0% im Vergleich zum vorangegangenen Jahr erhöht hat. Von letzterem wurden 2,4 (0,0) Mill. Euro vorab in offene Rücklagen eingestellt.

Die **Kundenforderungen** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2005 um 4,3% auf 1,12 (1,07) Mrd. Euro. Gewachsen sind dabei, so heißt es, im Wesentlichen die langfristigen Kredite. Hervorgehoben wissen will die Bank, dass im Kreditneugeschäft, in den Zusagen für Baufinanzierungen und persönliche Kredite, gegenüber dem Vorjahr ein Plus in der Größenordnung von 40% auf 177,9 Mill. Euro erzielt wurde.

Um 9,7% rückläufig waren derweil die **Forderungen an Kreditinstitute**, die in der Bilanz mit einem Volumen von 905,2 (1 002,3) Mill. Euro ausgewiesen sind. Deutlich angestiegen ist die Wertpapierposition: Zum einen erhöhten sich die festverzinslichen Werte um 12,7% auf 1,42 (1,26) Mrd. Euro, zum anderen nahm die Aktienposition um ein Fünftel auf 904,7 (754,4) Mill. Euro zu. Mit 186,3 (151,1) Mill. Euro lag die Barreserve um 23,3% höher als im Jahr zuvor.

Der Blick auf die **Bilanzstruktur** zeigt dabei, dass der Anteil der Wertpapieranlagen mit 50,9 (47,1)% an der Bilanzsumme nicht nur deutlich höher liegt als bei den anderen in dieser Gegenüberstellung besprochenen Institute, sondern dass diese Position allein mehr als die Hälfte der gesamten Aktiva darstellt. Währenddessen haben die Forderungen an Kunden mit 24,5 (25,1)% einen deutlich geringeren Anteil an der Bilanzsumme. Der Anteil der Forderungen an Banken beläuft sich auf 19,8 (23,4)%.

Auf der Passivseite der Bilanz stiegen die **Kundeneinlagen** um 7,5% auf 4,23 (3,93) Mrd. Euro wie schon in der vorangegangenen Berichtsperiode deutlich an. In der Produktpalette, so erläutert die Bank, dominierten die Spareinlagen in Höhe von 2,46 (2,30) Mrd. Euro (plus 6,9%). Die täg-

lich fälligen Einlagen wuchsen um 8,0% auf 1,59 (1,47) Mrd. Euro an, wovon nach Angaben der Bank ein Großteil (91,0 von 117,2 Mill. Euro Zuwachs) über das verzinsliche Tagesgeldkonto „Sparda-Cash“ generiert wurde.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden setzten sich laut Geschäftsbericht zusammen aus Mitteln für die **Refinanzierung** von vorauslagten Krediten aus Kreditsonderprogrammen der KfW, Refinanzierungsmitteln der Münchener Hypothekbank sowie der DG Hyp und Refinanzierungsmitteln bei der Deutsche Verkehrsbank AG zur Reduzierung der Zinsänderungsrisiken. Insgesamt verringerten sich die Bankengelder um 5,6% auf 200,1 (212,0) Mill. Euro.

In den verbrieften Verbindlichkeiten, so schreibt die Bank, sind Refinanzierungsmittel in Höhe von 11,6 (11,8) Mill. Euro enthalten – 1,6% weniger als im Jahr zuvor. Bei einem um 8,6% angestiegenen Eigenkapital von 97,8 (90,0) Mill. Euro erhöhte sich die **Bilanzsumme** um 6,8% auf 4,57 (4,28) Mrd. Euro.

Personalien: Aufsichtsrat: Wolfgang Zell (Vorsitzender), Dr. Norbert Bense (stellvertretender Vorsitzender); Vorstand: Dieter Hoffmann (Vorsitzender), Dr. Andreas Borschil, Dr. Klaus Eberhardt

Sparda-Bank Hessen

Erstes Gesamtjahr nach Fusion – Zinsüberschuss von 80,2 (76,3) Mill. Euro – Provisionsüberschuss um fast ein Drittel angestiegen – rückläufige Verwaltungsaufwendungen – Risikovorsorge deutlich angehoben – um 29,5% auf 6,2 (4,8) Mill. Euro erhöhter Jahresüberschuss – Anstieg der Kundeneinlagen – Bilanzsumme bei 4,19 (4,07) Mrd. Euro

Das Geschäftsjahr 2005 markierte für die Sparda-Bank Hessen das erste Gesamtjahr nach der **Fusion** der Institute in Frankfurt am Main und Kassel. Zum Konzern gehören neben der hier besprochenen Bank zusätzlich die Sparda-Direkt Hessen GmbH, Kassel, die ICS IT Consulting & Services GmbH, Frankfurt am Main, die IS Immobilien & Service GmbH, Frankfurt am Main, sowie die TaS Transaction Services GmbH, Frank-

furt am Main, als Tochtergesellschaften. Hinzu kommen die neu gegründete Deutsche Privatfinanz AG und die Sparda-Service GmbH, beide mit Sitz in Kassel, mit denen ebenfalls ein Konzernverhältnis besteht. Die Anteile im Konzernbesitz betragen jeweils 100 Prozent.

In der Ertragsrechnung der Bank hat sich der **Zinsüberschuss** im Jahr 2005 um 5,1% auf 80,2 (76,3) Mill. Euro erhöht. Im Dienstleistungsgeschäft, so wird erläutert, haben sich der Abschluss von Bausparverträgen und der Absatz von Investmentanteilen besonders gut entwickelt, wohingegen der Abschluss von Kapitalversicherungen aufgrund der gesetzlichen Änderungen zum Jahresanfang 2005 leicht zurückgegangen ist. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich gleichzeitig um 29,9% auf 10,9 (8,4) Mill. Euro. Damit nahm der Rohertrag um insgesamt 7,6% auf 91,1 (84,7) Mill. Euro zu.

Leicht rückläufig (minus 0,9%) waren die gesamten **Verwaltungsaufwendungen**, die mit 57,0 (57,5) Mill. Euro ausgewiesen werden. Darunter kam es beim Personalaufwand zu einer Rückführung um 3,6% auf insgesamt 22,4 (23,2) Mill. Euro. Die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich gleichzeitig um 3,4% auf 31,1 (30,1) Mill. Euro, während die Abschreibungen auf Sachanlagen mit 3,5 (4,2) Mill. Euro um 16,3% zurückgingen.

Das sonstige Ergebnis wurde im Wesentlichen durch **Wertberichtigungen auf Forderungen** in Höhe von 19,1 (15,1) Mill. Euro bestimmt. Letztere lagen damit um 26,0% über dem Niveau des vorangegangenen Jahres. Als weitere Einflüsse auf das sonstige Ergebnis führt der Geschäftsbericht Kursgewinne, Kursverluste, Abschreibungen und zum Teil die Wertentwicklung bei den eigenen Wertpapieranlagen an.

Nach einem Betriebsergebnis von 16,6 (13,1) Mill. Euro, das lediglich durch einen negativen Saldo der übrigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge von 0,1 (1,1) Mill. Euro sowie durch eine Steuerposition von 10,3 (7,3) Mill. Euro geschmälert wurde, ergibt sich bei der Sparda-Bank Hessen für das Berichtsjahr 2005 gegenüber dem Vorjahr ein um 29,5% auf 6,2 (4,8) Mill. Euro erhöhter **Jahresüberschuss**.

Das **Bilanzwachstum** der Sparda-Bank Hessen um 2,8% auf 4,19 (4,07) Mrd. Euro

wurde aus Sicht der Bank im Jahr 2005 in erster Linie durch das Passivgeschäft bestimmt. Darunter erhöhten sich die Kundeneinlagen um 3,8% auf insgesamt 3,75 (3,61) Mrd. Euro, wovon laut Geschäftsbericht rund 27% allein auf das Tagesgeldkonto „Sparda-Cash“ entfallen. Damit sieht man sich auch im Wettbewerb mit Direktbanken gut gewappnet. Mit dem neuen Produkt „Sparda-Topzins“ soll den Kunden eine zusätzliche Anlage für den mittleren Laufzeitbereich angeboten werden.

Die Spareinlagen (1,71 nach 1,70 Mrd. Euro; plus 0,6%) wurden insbesondere durch das Anlageprodukt „Sparda-Dynamic“ bestimmt, auf das per Jahresende 2005 rund 37 Prozent der Kundeneinlagen entfielen.

Im **institutionellen Passivgeschäft** verringerten sich die Bankengelder um 3,0% auf 186,9 (192,6) Mill. Euro. Um rund ein Drittel gingen die verbrieften Verbindlichkeiten zurück, in der Bilanz wird für diese ein Volumen von 20,7 (31,1) Mill. Euro ausgewiesen. Mit 172,2 (171,8) Mill. Euro lag das Eigenkapital der Sparda-Bank Hessen im Wesentlichen auf dem Niveau des Vorjahres.

Parallel dazu stieg auf der **Aktivseite** das Kreditvolumen im Geschäft mit Kunden leicht um 0,3% auf 2,23 (2,22) Mrd. Euro an. Die Forderungen an Kreditinstitute verringerten sich derweil um 12,6% auf 490,8 (561,4) Mill. Euro. Die Wertpapierposition belief sich insgesamt auf 1,28 (1,12) Mrd. Euro und lag damit um 14,4% über dem Vorjahreswert. Vom Gesamtvolumen der Wertpapieranlagen entfielen bei der Sparda-Bank Hessen 869,2 (741,6) Mill. Euro beziehungsweise 67,8% auf festverzinsliche Werte und 413,1 (379,8) Mill. Euro oder 32,2% auf Aktien.

Personalien: Peter Heist (Vorsitzender), Rupert Bunk (stellvertretender Vorsitzender); Vorstand: Jürgen Weber (Vorsitzender), Hans-Joachim Hellhake (stellvertretender Vorsitzender), Thomas Werner

Sparda-Bank München

75. Jahrestag der Gründung – Rohertrag 10,7% über Vorjahresniveau – Risikovorsorge um 63,8% gestiegen – Verwaltungsaufwendungen bei 57,23 (53,83)

Mill. Euro – Kundenforderungen machen 84% der Passiva aus – Bilanzsumme von 4,047 (3,754) Mrd. Euro

Im Jahr 2005 feierte die Sparda-Bank München den 75. Jahrestag ihrer Gründung als Reichsbahn-Spar- und Darlehenskasse München. Das Jubiläum beging sie mit zahlreichen Sonderaktionen, die unter dem Motto „Warum noch zur Direktbank? Ich geh zu Freunden“ standen.

Der Blick auf die Ertragsseite des Instituts zeigt einen **Zinsüberschuss** von 77,51 (69,72) Mill. Euro, der sich gegenüber dem Vorjahr um 11,2% erhöht hat. Er setzt sich zusammen aus einem um 15,4% auf 69,74 (60,45) Mill. Euro gewachsenen Zinssaldo und um 16,2% niedrigeren laufenden Erträgen von 7,77 (9,27) Mill. Euro. Zusammen mit dem Provisionsüberschuss von 7,46 Mill. Euro wird ein Rohertrag von 84,96 (76,76) Mill. Euro ausgewiesen, der damit um 10,7% über dem Vorjahresniveau liegt.

Obwohl sich die **Verwaltungsaufwendungen** sowohl auf der Personalkostenseite (plus 5,7% auf 28,35 Mill. Euro) als auch von den Sachkosten her (plus 9,8% auf 24,91 Mill. Euro) erhöht haben, liegt das Teilbetriebsergebnis mit 27,74 (22,92) Mill. Euro um 21% über dem Vorjahreswert. Das Betriebsergebnis lag dementsprechend mit 17,65 (17,85) Mill. Euro um 1,3% niedriger als 2004 – trotz einer gegenüber dem Vorjahr mit 10,67 (6,52) Mill. Euro um mehr als 60% erhöhten Zuschreibung zur **Risikovorsorge**, deren Entwicklung nicht kommentiert wird.

Dass der **Jahresüberschuss** 2005 mit 13,95 (11,20) Mill. Euro um nahezu ein Viertel über dem Vorjahr ausgewiesen werden kann, liegt weniger an der um 4% niedrigeren Steuerposition (6,81 nach 7,09 Mill. Euro). Viel entscheidender ist, dass der Saldo der übrigen Aufwendungen und Erträge mit 3,11 (0,42) Mill. Euro einen deutlich höheren Wert als im Vorjahreszeitraum ausweist. Nach Einstellung von 7,84 (5,20) Mill. Euro (plus 50,9%) in die offenen Rücklagen verbleibt ein **Bilanzgewinn** von 6,10 (6,01) Mill. Euro (plus 1,6%).

Auf der Aktivseite der Bilanz haben sich die **Kundenforderungen** um 5,5% auf 2,429 (2,302) Mrd. Euro erhöht. Die Bank führt dies vor allem auf die Ausweitung ihrer Tätigkeit im langfristigen Kreditge-

schäft zurück. Die Kundenforderungen decken damit einen Anteil von 60,01% (61,32%) an der Bilanzsumme ab, die ihrerseits um 7,8% auf 4,047 (3,754) Mrd. Euro gestiegen ist. Der Anteil der Wertpapieranlagen an der Bilanzsumme ist minimal auf 25,66% (26,41%) zurückgegangen. Insgesamt hat diese Position ein Volumen von 1,038 (0,992) Mrd. Euro. Daran haben die festverzinslichen Werte und unter ihnen die lombardfähigen Anleihen mit einem Volumen von 0,918 (0,876) Mrd. Euro den Löwenanteil.

Die Passivseite der Bilanz wird vor allem von den **Kundeneinlagen** geprägt, deren Anteil an der Gesamtsumme der Passiva von 83,97% (83,02%) vergleichsweise stabil geblieben ist. Innerhalb der Kundeneinlagen ist der Abstand zwischen den Spareinlagen (53,77% an der Bilanzsumme) und den anderen Verbindlichkeiten (30,26% an der Bilanzsumme) weiterhin relativ groß, obwohl die Spareinlagen voluminmäßig um 5,6% auf 2,174 Mrd. Euro prozentual weniger zunahmen als die anderen Verbindlichkeiten, die sich um 15,7% auf 1,225 Mrd. Euro erhöhten.

Im Jahr 2005 verzeichnete die Sparda-Bank München einen Zuwachs um 17 480 **Mitglieder**. Zum 31. Dezember 2005 erreichte die Zahl der Mitglieder 189 338 (165 108). Die Münchener Sparda-Bank sieht sich damit als die größte und mitgliederstärkste Genossenschaftsbank in Bayern. Zum 30. Juni 2006 betrieb sie 41 Geschäftsstellen und 13 SB-Center in ihrem Geschäftsgebiet Oberbayern.

Das Institut beschäftigte zum Ende des Berichtszeitraumes 387 (382) Angestellte in Vollzeit, 156 (148) in Teilzeit und 25 (22) Auszubildende. Auf ihre Personalpolitik ist die Bank denn auch besonders stolz: 30 Mitarbeiter konnten im vergangenen Jahr auf eine zehnjährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken, zwölf waren schon 20 Jahre dabei, zwei feierten 25. Dienstjubiläum, drei Damen sind seit 30 oder 35 Jahren angestellt, und eine Mitarbeiterin ist schon 40 Jahre bei der Sparda-Bank München.

Personalien: Aufsichtsrat: Siegfried Danninger (Vorsitzender), Liselotte Peuker (stellvertretende Vorsitzende); Vorstand: Günter Grzega (Vorsitzender), Manfred Dauner (stellvertretender Vorstandsvorsitzender), Michael Dröge, Helmut Lind